

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

La Couarde sur Mer, 1929-08-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

La Courante v. mer, 7. 8. 29

Liebe Edith von Schrenck, ich wählte
schon in einem guten Tag ein Wort an
Dich schreiben. Aber es ist „im nörke-
sonnenen Treibenlassen sind sich Wiegen
in der Hände“ nicht sagen gekommen.
Mitternachts macht das Baden im Meer
faul mit künzig. Was sollte als
dabei für einen richtigen Brief früher
herankommen?

Unsere Kinder sind alle mit
den der Partie. Aber ihnen diese Sache
zu bereiten, liess ich mich nicht an
aus dem entscheidenden Arbeitsatium
an einen grossen Roman heran-
reisen, sondern ich kaufte ausserdem
ein Auto mit leute gross das fahren.
Sei recht mit Kreise mit das nicht
als fortgeschriebene Verhalkung an,
obwohl ich verdammte gegen meine
tiefer Neigung handelte. Denn

pl. 8. f
außerdem hoffe ich, mir auf solche Weise
die Sporen ganz besonders eintöniglich an
Sie flanken zu legen; und ich denke,
dass ich damit noch behalten werde.

Wir haben über Belfort, Vesoul,
Langres, Mélan, Paris, Orléans, Angers,
durch die Vendée (unglaublich schönes und
verwünschtes Land) nach La Rochelle, wo
wir einbooteten und wir werden nächstem
Montag die Rückreise beginnen, mir
einen möglichst geraden Weg nach der
grünen Schweiz unter die Räder zu nehmen.

Am Freitagabend kommt Belgien mit
seinem fröhlichen Anfang Sept. hoffe ich, auch
wieder fort zu sein. Ich habe Komfortabler
machen lassen mit Telefon & Carage.
Ein Beckenbath f. die ganze Familie
soll nachfolgen, weil der Gasgebrüder für
den Petroleumbrenner nicht mehr auf-
zutreiben ist.

Was magst du diesen Sommer
über fort bei Johannes brüder (heißt
er so?) erlebt und gesehen haben?

An wiefern spannen sich die Fäden
 nach Berlin ausgerichtet? Sagen? Nun
 wie geht es dem kleinen Kay? Was
 machen Maja und Nora? Und wie
 steht sich W.B. in der Frage OW? Darf
 OW. Sagen bitten, Sagen einen heyl-
 chen Guss zu bestechen?

Sie bist mir nicht so fern, als
 Sie vielleicht denken. Sein gutes Gesicht
 ist nahe in den besten Momenten.
 Dann rate & rate ich mit ihm. Nun
 es bürokratisch zu sagen: es geht
 Sie mit zu jenen nicht wohlfeilen
 Sagen, Sie man mit hinüber, nicht,
 Sagen, wo keinerlei Sagen der
 Kraft waltet.

Schreib mal einen oder zwei Takte
 symphonisch. Inhalt, was Sie 1. nach
 Zürich und lebendig sehen heute

Heylliche Guss

Sein Oskowitz